

- Beschreibung. **Beschreibung:** Die ursprüngliche Anlage ist nach den Grundmauern noch genau zu erkennen. Rechteckiges Langhaus mit eingezogenem Chore und zwei eingebauten Westtürmen. Von Schiff und Türmen sind nur Reste von Grundmauern sichtbar und auch diese sind teilweise durch zwei eingebaute Häuschen verdeckt. Dagegen sind die Chormauern beinahe vollständig erhalten. Sie bilden einen rechteckigen, in fünf Seiten des Achteckes geschlossenen Raum; im Abschluß fünf hohe Spitzbogenfenster, westlich davon beiderseits ein kleineres, oben weiter ausgebrochenes Fenster (Fig. 126). Zwischen den Fenstern acht teilweise mit Konsolen versehene Rippenansätze, die aus zwei vorn abgeflachten und sich verschneidenden Stäben bestehen. Diesen Ansätzen entsprechen an der Außenseite die Reste von pultgedeckten Strebepfeilern.
- Bildstock. **Bildstock:** 1. Neben der Kirchenruine Tabernakelpfeiler aus Granit mit Relief: Kruzifixus. Datiert 1676. 2. Weg nach Windigsteig; wie 1. Inschrift: *Mathias Kaintz 1686*.

2. Kotschallings, Dorf

Literatur: Top. V 405.

Zuerst 1311 erwähnt, kam 1487 an die Kirche in Maria-Rafing, 1610 in Privatbesitz.

- Bildstock. **Bildstock:** Über ausgebauchtem Sockel weiß übertünchte Figur des hl. Johannes von Nepomuk. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Nonndorf bei Grünau

1. Grünau, Dorf

Literatur: Top. III 735.

Alte Ansicht: Radierung von G. M. Vischer, 1672.

Als erster Besitzer des Edelsitzes Gr. erscheint Hans der Dachpeckh 1386. 1466 begegnet ein Edler, der sich nach G. benennt. Aus der langen Besitzerreihe sind die Kuefstein hervorzuheben, denen das Schloß im XVII. Jh. gehörte.

- Bildstock. **Bildstock:** Polychromierte Steinstatue des hl. Johannes von Nepomuk, über hohem Postament. XVIII. Jh.
- Schloß. **Schloß:** Vier einstöckige, weiß gefärbelte Gebäudetrakte um einen kleinen Binnenhof; in einer Ecke Wendeltreppe; Schindelwalmdächer mit Bodenfenstern. Nach allen Seiten von einem Graben umgeben, der die aus dem XVI. Jh. stammende, im XIX. Jh. ganz umgeänderte Anlage charakterisiert. Gegenüber ein Wirtschaftsgebäude, dessen Schmalseite einen von Ortsteinen eingefassten Mittelrisalit enthält. Darüber Flachgiebel mit einem kleinen, eingebauten Türmchen. An einem andern Wirtschaftsgebäude stark verwitterte Sonnenuhr mit gemaltem hl. Florian. XVIII. Jh.

2. Nonndorf, Dorf

Prähistorische Funde: KIESSLING unterscheidet bei Nonndorf zwei paläolithische Stationen, die eine auf der Flur „Schwarzäcker“, die andere auf der Flur „Steinlüß“; beide sind durch den wasserführenden Dorfgraben voneinander getrennt (M. A. G. XLI 1911, S. 22—24, Taf. V—VI). Funde in der Sammlung KIESSLING. — Ringförmiges Erdwerk, ähnlich dem bei Luden, das zum großen Teil zerstört, in seinem von einem Graben und Walle umschlossenen Tumulus ein Brandgrab barg, das 1891 bloßgelegt wurde (vgl. KIESSLING „Denkmäler germanischer Vorzeit“ Wien 1896, S. 17—29).

Pfaffenschlag

1. Drösiedl; 2. Pfaffenschlag

1. Drösiedl, Rotte

Literatur: Geschichtl. Beilag. VIII 380; FAHRNGRUBER 154.

Der Name erscheint 1602 zur Bezeichnung eines Waldes, den die Stadt Waidhofen vom Propste von Eisgarn zu Lehen nahm. Die Häuser wurden erst anfangs des XIX. Jhs. erbaut.

- Bildstock. **Bildstock:** Breitpfeiler mit halbrundem Abschlusse. Darinnen Gruppe, Holz, polychromiert, Madonna, auf Wolken stehend, neben ihr das Kind auf der Weltkugel, die von einer Wolkensäule getragen wird. Um 1720.

2. Pfaffenschlag, Dorf

Literatur: PLESSER in Geschichtl. Beilag. VIII 347, 382; M. Z. K. 3. F. VIII, 411; M. W. A. V. 1896, 36; FAHRNGRUBER 154.

Archivalien: Pfarrarchiv mit Matriken seit 1637, Grundbuch von 1705, Gedenkbuch 1815.